Deportation nach Gurs vor 80 Jahren – Gedenken als Mahnung für heute

Vor 80 Jahren wurden am 22.Oktober 1940 jüdische Bürgerinnen und Bürger auch aus Sinsheim deportiert. Schüler und Schülerinnen der 10.Klasse habe sich im Religionsunterricht mit dieser Thematik beschäftigt. Dabei habe sie besonders das Mahnmal in Rohrbach im Blick gehabt, das 2012 vom Vierstünder Bildende Kunst unter Leitung von Frau Kissenbeck, inhaltlich begleitet von der denk mal aktiv AG, gestaltet und aufgestellt wurde. Max und Lehmann Stern, Vater und Sohn, waren die beiden letzten Juden, die 1940 noch in Rohrbach anzutreffen waren. Sie wurden am helllichten Tag abgeholt und nach Gurs deportiert.

Beim Reflektieren über diesen menschenverachtenden Akt haben sich die Schüler und Schülerinnen vom Familiennamen „Stern“ leiten lassen. Beide Rohrbacher kamen im Internierungslager in Gurs ums Leben - ihr Stern am Himmel erlosch. Damit dies „Nie wieder“ geschieht, haben die Jugendlichen Sterne mit Aufforderungen gestaltet, die einen solchen Genozid verhindern sollen. All diese Aufforderungen münden in den großen Stern: „Mach den Mund auf für andere“. Nur so können wir ein bisschen Himmel auf die Erde holen. Viele Menschen können durch ihre Worte und Taten dazu beitragen und viele Sterne dadurch hier auf Erden zum Leuchten bringen.